



Matthäus 2, 13-15.19-23

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Als Herodes gestorben war, siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot.

Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archeläus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.

29. Dezember | Fest der Heiligen Familie

Stundenbuch A II, 1. Woche
Buch Jesus Sirach 3, 2-6.12-14;
Brief des Apostels Paulus
an die Kolosser 3, 12-21;
Matthäus 2, 13-15.19-23.

DIE FROHE BOTSCHAFT

Rückkehr ins Gelobte Land

Bethlehem, Ägypten und Nazaret heißen die drei Stationen des Messiaskindes. Das Kind steht unter Gottes Schutz, und es erfährt die sorgende Liebe seiner Eltern. Der Evangelist will aber noch etwas anderes zeigen: Israel steht an der entscheidenden Wende seiner Geschichte. Die Rückkehr Jesu aus Ägypten erinnert an die Anfänge des Volkes Israel. Jesus ist der neue Anfang.



MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Hören, vertrauen, handeln

Er ist von Anfang an kein Spaziergang, der Weg Jesu. Die Strapazen der Reise nach Bethlehem wären schon genug gewesen für eine Hochschwangere. Aber kaum ein Durchatmen für die junge Familie nach der Geburt. Es geht beschwerlich weiter, durch die Nacht. Josef hört auf die Stimme Gottes und vertraut. Sein Horchen und Gehorchen rettet Leben.

Da gehört Mut und Vertrauen dazu: Mitten in der Nacht alles zusammenzupacken und loszugehen als kleine Familie. Auf eine Englerscheinung im Traum hin. Das hat so gar nichts mit bequemer Weihnachtsromantik zu tun.

Und ein wenig unangenehm ist mir diese Evangelienstelle schon. Sie bringt mich in Berührung mit meinem kleinen Vertrauen und meiner eigenen Zögerlichkeit. Und ich frag mich: Wer bist du, woher nimmst du dein Vertrauen, hl. Josef? Dein Vertrauen, dein Glaube, deine Bereitschaft zur Entbehrung und dein vorbehaltloses Tun auf Gottes Wort hin, retten Jesus vor dem Tod. Du beschützt sein Leben und sorgst für ihn. Du bahnst dem Leben einen Weg

durch die Nacht. Gemeinsam mit Maria.

Du (er)kennst das Sprechen Gottes in dein Leben gut. Du weißt, dass Gott Pläne des Heils hat. Du hilfst mit, diese zu verwirklichen. Du gehst einfach den nächsten Schritt, den Gott dir zeigt, obwohl er zuerst hinaus in die Nacht führt, in unbekanntes Gebiet. Ein dunkler Weg, ein Kreuzweg. Du sorgst für Jesus auf diesem Wegstück so gut du kannst. Auf Golgotha wird es dann übrigens ein anderer Josef sein, der sich um Jesus kümmert.

Am Fest der Heiligen Familie bitte ich dich, Gott, mir die „hl. Josefs meines Lebens“ zu zeigen. Ich möchte ihnen heute Danke sagen - für das, was sie Gutes getan haben, worauf sie bereit waren zu verzichten, damit ich „das Leben

habe“. So viele mir bekannte Menschen, allen voran meine Eltern. Und so viele, die mir verborgen bleiben.

Heiliger Josef, bitte hilf uns, gemeinsam mit Maria, immer mehr ein Mensch wie du zu werden - hörend, vertrauend, handelnd - und so Jesus einen Weg zu bahnen, auch durch so manche Nacht. ☺



Barbara Ruml
Moderatorin und Redakteurin
bei Radio Maria



Texte zum Sonntag

1. LESUNG

Jesus Sirach 3, 2-6.12-14

Denn der Herr hat dem Vater Ehre verliehen bei den Kindern und das Recht der Mutter bei den Söhnen bestätigt. Wer den Vater ehrt, sühnt Sünden, und wer seine Mutter ehrt, sammelt Schätze.

Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den Kindern und am Tag seines Gebets wird er erhört. Wer den Vater ehrt, wird lange leben, und seiner Mutter verschafft Ruhe, wer auf den Herrn hört.

Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an und kränke ihn nicht, solange er lebt! Wenn er an Verstand nachlässt, übe Nachsicht und verachte ihn nicht in deiner ganzen Kraft!

Denn die dem Vater erwiesene Liebestat wird nicht vergessen; und statt der Sünden wird sie dir zur Erbauung dienen.

2. LESUNG

Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä 3, 12-21

Schwestern und Brüder!

Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt

und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen!

Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!

Ihr Frauen, ordnet euch den Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt! Ihr Männer, liebt die Frauen und seid nicht erbittert gegen sie! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem, denn das ist dem Herrn wohlgefällig! Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden!

ANTWORTPSALM

Psalm 128 (127), 1-2.3.4-5

Selig die Menschen, die Gottes Wege gehen!

LESUNGEN

Tag für Tag

29. 12. - Fest der Heiligen Familie
Sir 3,2-6.12-14; Kol 3,12-21;
Mt 2,13-15.19-23.

30. 12. Montag

6. Tag der Weihnachtsoktav
1 Joh 2,12-17; Lk 2,36-40.

31. 12. Dienstag

7. Tag der Weihnachtsoktav
hl. Papst Silvester I.;
1 Joh 2,18-21; Joh 1,1-18.

1. 1. - Hochfest der Gottesmutter Maria

Num 6,22-27; Gal 4,4-7;
Lukas 2,16-21.

2. 1. Donnerstag

hl. Basilius der Große und
hl. Gregor von Nazianz;
Eph 4,1-7.11-13; Mt 23,8-12.

3. 1. Freitag

1 Joh 2,29 - 3,6; Joh 1,29-34.

4. 1. Samstag

1 Joh 3,7-10; Joh 1,35-42.

5. 1. - 2. Sonntag nach Weihnachten

Sir 24,1-2.8-12;
Eph 1,3-6.15-18;
Joh 1,1-18 (oder 1,1-5.9-14)

IMPULS

Inspiziert vom Evangelium

Wer ist für mich ein „hl. Josef“?
Wem möchte ich danken?

Wie spricht Gott zu mir/in mein Leben?
(Er-)Kenne ich seine Stimme und handle ich danach?

Für welche Situation möchte ich Gott um mehr Mut und Vertrauen bitten?

